

Beschluss der Bundeskonferenz 2026

Leitantrag: Facetten des CAN*- Vielfalt in Einheit.

Antragstellende: BDAJ Bundesvorstand

**Im alevitischen Verständnis bedeutet „Can“ die Seele und das innere Wesen des Menschen und steht für Gleichwertigkeit, Würde und Gemeinschaft. Jede Person ist ein Can und wird unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Überzeugung als gleichberechtigter Teil des Weges anerkannt. Im Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ) leiten sich daraus die Can-Rechte ab: das Recht auf Mitbestimmung, Respekt, Gleichbehandlung und Transparenz. Sie sichern, dass jede Stimme zählt, Macht nicht missbraucht wird und Entscheidungen demokratisch und solidarisch getroffen werden. Can-Rechte verbinden damit alevitische Werte mit politischer Praxis und gelebter Demokratie.*

Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ) ist ein Jugendverband, der für Vielfalt, Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt steht. Unsere Arbeit orientiert sich an den Werten des Alevitentums: Menschlichkeit, Gleichwertigkeit, Gerechtigkeit und gegenseitiger Respekt.

Diese Werte sind die Grundlage unseres politischen und pädagogischen Handelns. Für uns ist klar: Alle Menschen sind gleich viel wert, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität, Behinderung, Herkunft oder sozialem Hintergrund. Als Jugendverband begleiten wir junge Menschen in einer wichtigen Lebensphase, in der Identität, Zugehörigkeit und Selbstbestimmung eine zentrale Rolle spielen. Gleichzeitig erleben viele Jugendliche noch immer Ausgrenzung, starre Rollenbilder und unterschiedliche Formen von Diskriminierung. Besonders betroffen sind junge queere Menschen, junge Frauen sowie Menschen mit Behinderungen oder psychischen Belastungen. Diese Erfahrungen wirken sich auf das Selbstwertgefühl, die Teilhabe und die Zukunftsaussichten junger Menschen aus. Der BDAJ sieht es als seine Verantwortung, diesen Entwicklungen aktiv entgegenzutreten.

Wir wollen Räume schaffen, in denen junge Menschen sich sicher fühlen, ernst genommen werden und sich frei entfalten können. Unsere Jugendarbeit soll stärken, verbinden, Mut machen und jungen Menschen ermöglichen, ihre Vielfalt als Stärke zu begreifen und solidarisch füreinander einzustehen.

Geschlechterrollen kritisch hinterfragen

Traditionelle Vorstellungen davon, wie Frauen, Männer oder andere Geschlechter zu sein haben, prägen unsere Gesellschaft bis heute. Diese Rollenbilder setzen viele Jugendliche unter Druck und schränken persönliche Freiheit ein. Auch im alevitischen Kontext müssen solche Erwartungen immer wieder kritisch reflektiert werden.

Der BDAJ steht für ein modernes und offenes Verständnis von Geschlecht. Wir erkennen an, dass Geschlecht vielfältig ist und nicht auf zwei Kategorien begrenzt werden kann. Alle Geschlechter sind gleichberechtigt und haben die gleichen Rechte, Chancen und Möglichkeiten der Teilhabe. Jede Person soll selbstbestimmt leben können und das Recht haben, die eigene Identität frei zu entfalten. Ohne Druck, Einschränkungen oder Diskriminierung. Unsere Jugendarbeit soll junge Menschen dabei unterstützen, eigene Wege zu gehen und sich von einengenden Rollenbildern zu lösen. Gleichzeitig setzen wir uns für eine gerechte Beteiligung aller Geschlechter in unseren Strukturen und Gremien ein.

Queere Identitäten anerkennen und stärken

Queere Jugendliche sind häufig mit Ablehnung, Unverständnis und Diskriminierung konfrontiert, sei es im persönlichen Umfeld, in der Familie oder im öffentlichen Raum. Der BDAJ versteht sich als ein Verband, der jungen queeren Menschen einen sicheren Raum bietet, in dem sie ohne Angst teilhaben und sich einbringen können. Queere Identitäten sind für uns ein selbstverständlicher Teil des Verbandes. Jede Form von Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität wird im BDAJ nicht akzeptiert. Selbstbestimmung, Respekt und gegenseitige Anerkennung

stehen dabei im Mittelpunkt. Queere Perspektiven sollen in der Bildungsarbeit, bei Veranstaltungen sowie in der Öffentlichkeitsarbeit sichtbar gemacht- und mitgedacht werden. Unser Ziel ist es, queere Jugendliche nicht nur zu schützen, sondern sie aktiv zu stärken, zu empowern und gleichberechtigt in die Verbandsarbeit einzubeziehen.

Inklusion als gemeinsamer Anspruch

Inklusion ist für den BDAJ ein gemeinsamer Anspruch und ein zentrales Prinzip unserer Jugendarbeit. Sie bedeutet, dass alle jungen Menschen die Möglichkeit haben sollen, sich aktiv einzubringen und den Verband mitzugestalten. Dabei geht es nicht nur um bauliche Barrierefreiheit, sondern auch um den Abbau sozialer, sprachlicher und struktureller Hürden. Inklusiv Jugendarbeit heißt für uns, Barrieren bewusst wahrzunehmen und abzubauen, Angebote an unterschiedliche Bedürfnisse anzupassen und echte Mitbestimmung für alle zu ermöglichen. Der BDAJ versteht Inklusion nicht als abgeschlossenen Zustand, sondern als einen kontinuierlichen Lern- und Entwicklungsprozess. Unser Ziel ist es, unsere Strukturen Schritt für Schritt gerechter, offener und zugänglicher zu gestalten.

Bedeutung für die Arbeit des BDAJ

Die Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen, queeren Identitäten und Inklusion ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit des BDAJ. Sie prägt unsere Grundhaltung, unsere politische Bildungsarbeit sowie unser Auftreten nach außen. Als Jugendverband tragen wir Verantwortung dafür, wie junge Menschen gesellschaftliche Werte kennenlernen, reflektieren und weitertragen. Deshalb ist es für uns unerlässlich, Diskriminierung klar zu benennen, bestehende Machtverhältnisse zu hinterfragen und Vielfalt aktiv zu fördern. In einer Zeit, in der menschenfeindliche, antifeministische und queerfeindliche Positionen wieder stärker werden, bezieht der BDAJ eindeutige Stellung. Wir treten Ausgrenzung, Hass und Abwertung entschieden entgegen und setzen uns für eine offene, demokratische und solidarische Gesellschaft ein. Unsere Jugendarbeit soll junge Menschen stärken, ihnen Orientierung geben und sie darin unterstützen, für sich selbst und für andere einzustehen. Der BDAJ versteht sich dabei als Schutzraum, als Lernort und als politischer Akteur, der Vielfalt nicht nur akzeptiert, sondern aktiv verteidigt.

„Facetten des CAN - Vielfalt in Einheit.“ steht für den Anspruch des BDAJ, Unterschiede anzuerkennen und Zusammenhalt zu stärken. Unsere Jugendarbeit soll junge Menschen ermutigen, sie selbst zu sein, Verantwortung zu übernehmen und solidarisch füreinander einzustehen. Mit diesem Leitantrag bekennen wir uns klar zu einer offenen, gerechten und zukunftsorientierten Verbandsarbeit.

Forderungen:

- Geschlechtergerechtigkeit, Queersensibilität und Inklusion sind als verbindliche Grundsätze in allen Bereichen der BDAJ Arbeit verankert und sollen weiterhin aktiv umgesetzt werden.
- Der Bundesvorstand überprüft mithilfe der Landes- und Regionalverbände bestehende Konzepte, Strukturen und Arbeitsweisen regelmäßig auf ausschließende oder diskriminierende Wirkungen und entwickelt sie entsprechend weiter.
- Es werden regelmäßig qualifizierte Bildungs- und Sensibilisierungsangebote zu Geschlechterrollen, queeren Lebensrealitäten und Inklusion für Ehren- und Hauptamtliche angeboten.
- Queere- sowie andere marginalisierte Perspektiven im Verband sollen stärker sichtbar gemacht, gehört- und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.
- Der BDAJ soll konsequent als Schutzraum gestaltet werden, in dem Diskriminierung aktiv entgegengewirkt wird und junge Menschen Unterstützung, Sicherheit und Wertschätzung erfahren.